

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
13 (1899)**

270 (19.11.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-286046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-286046)

den Befehl in Triest und erklärt, die bakteriologische Untersuchung der mikroskopischen Präparate nach der Ubbelohde des verstorbenen Bootsmannes des türkischen Dampfers „Holis Mitiene“, Barcelona, befähigte den Bericht auf West. Alle Vorrichtungen seien getroffen. Seit seinem Tode erfolgte kein neuerlicher Befehl. Nachdem nunmehr die mehr als sechszehntägige Incubationszeit ohne jeden neuen verdächtigen Fall verstrichen sei, dürfte jeder weitere Anlaß zur Beurlaubung als befristet erachtet und die Hofnung angefaßt werden, daß die unbedingte Freiheit und Obsequenz, womit die österreichische Sanitätsverwaltung gegen die Beschaffen der internationalen Konferenzen in Dresden und Rom bei den Ausreisen von epidemischen Geschäften gütlich vorgehe, auch im Hinblick auf Vermeidung schwerer unumkehrlicher Störungen des Verkehrs das vereinigt geliebten, von außen einfließenden Postläufe beitragen werde.

Frankreich.

Franszösische Deputiertenkammer. Unter großen Andrang des Publikums wird am 16. Nov. die Debatte über die Interpellation bezüglich der allgemeinen Politik der Regierung wieder aufgenommen. Adde Goussard tritt für die Gewissensfreiheit ein und greift die Freimaurer heftig an. Der Kriegsminister General Galliffet begründet seine in der letzten Sitzung die gegen den General Negrier ergangenen Klagen und schließt mit der Erklärung, daß er bereit sei, dem General Negrier sein Portfeuille abzutreten. (Beifall auf der Linken.) Als Galliffet die Tribüne verläßt, werden auf der Rechten und bei den Nationalisten verschiedene Rufe laut. Nach einer Rede Wotter, welche einen heftigen Sturm unter den Sozialisten hervorruft, da Notte den Sozialismus angegriffen habe, befiehlt Waldeck-Roussieu die Tribüne und fährt aus, wenn die Lage gefahrt sein werde, werde die Zeit sein, über die Programme zu beraten; gegenwärtig ist es noch nicht, daß alle Republikaner sich einigen in denselben Gedanken der Verteidigung und der Gemeinshaftlichkeit. (Beifall auf der Linken.) Reines der Mitglieder habe, als es in das Cabinet eingetreten sei, daran gedacht, etwas von seinen Ansichten auszusprechen (Beifall); die dringende Gefahr sei die antirevolutionäre. Die Regierung verlange, daß man über ihre Handlungen und die eingebrachten Gesetzentwürfe ein Urtheil fälle. Die Regierung werde dem Konfidenten Achtung verschaffen, werde aber niemals die Geheimsache, die Anhänger des Konfidenten sei, mit den stets nachdringenden und bedrohlichen werdenden gewissen Kongregationen vermenen. (Neuer Beifall auf der Linken, Bruch auf der Rechten.) Waldeck-Roussieu schließt, indem er die eingebrachten Gesetzentwürfe verurteilt, und führt aus: Wir wollen eine Gesellschaft gründen, die stark genug sei, um die Rechte des Gemeinwesen zu sichern und die Achtung vor unseren Einrichtungen haben zur Pflicht machen, unser Programm kann alle Republikaner einigen. (Anhaltender Beifall.) Am Schluß der Sitzung wurden 5 Tagesordnungen eingebracht, von welchen 3 gegen die Regierung gerichtet sind. Ministerpräsident Waldeck-Roussieu acceptiert folgende Tagesordnung: Die Kammer billigt die Handlungen der Regierung. Weiter beantragt weiter folgenden Antrag: „Die Handlungen zur Vertreibung der Republik.“ Auch diesen Antrag acceptiert Waldeck-Roussieu. Die Tagesordnung wird dann mit 340 gegen 215 Stimmen angenommen. Rufe auf der Linken: Es lebe die Republik!

Ministerpräsident Waldeck-Roussieu begab sich nach dem Senatpalast zu einer Besprechung mit dem Ammiralbesuch. Nach Waldeck-Roussieu's Vorschlag soll die Annahme die mit dem Kriegszustand in Verbindung stehenden Angelegenheiten, d. h. die Kräfte Jule, Henry und Picquart, umfassen. Ein Senator beantragte, auch den Komplot-Prozess in die Annahme einzuschließen. Waldeck-Roussieu hielt dem entgegen, daß der Augenblick hierzu nicht geeignet sei. Der Ausschuß vertrat die Beschlußfassung.

Amerika.

Das Panama. Der „Manchester Guardian“ erzählt aus Kempt, der Staat Panama in der Republik Columbia habe die Vereinigten Staaten um Annexion erludt. Es scheint, als ob sich Panama tatsächlich schon von Columbia getrennt habe. Die Einwohner Panamas seien äußerst feindselig gegen die Regierung Columbias. Das Staatsdepartement in Washington habe den Empfang des Gesandtes von Panama ignoriert.

Der Krieg zwischen England und den Burenstaaten. Die Vollstreckung in England wird täglich aufgeregter und unwilliger über das vollständige Stillstehen des Krieges nach bezüglich der Lage in Südafrika. Zahlreiche Gruppen versammeln sich fortwährend vor dem Kriegsamt in London und geben ihren Unwillen in ausdrücklicher Weise kund. Das Kriegsamt erklärt, zwar Telegramme erhalten zu haben, doch könne es keine aus strategischen Gründen nicht veröffentlichen.

Der „Times“ wird aus Bourgeois-Blauque vom 12. d. M. gemeldet: Hier verläuft geräuschlos, daß General Joubert bei einer Kanne der Buren gesunken hat, als eine britische Schiffskanone plötzlich zu feuern begann und

und dem Besatzung der Kanone Besatzung angedeutet wurde. In die Reihe lie gerade der Abg. v. Hammerstein eingegriffen, habe er nicht der Mühe erachtet, die drei Gemeinderäte zu nennen, das heißt er ein Paar in dem Kanonenschiff gefangen habe. Auf die Antwort des Herrn Negrom an den Abg. Doper müßte er bemerken, daß noch der Art, wie sie an eine Kanone geschleudert wurden, daß sie nicht beabsichtigt worden sei, der Regierung den Besatzung machen müßte, daß sie das Kanonenschiff, anstatt zu laden, zu verheizen beabsichtigt sei. Im Jahre 1894 habe er den Generalbesatzung der Kanone geschleudert zu können, weil die Kanonen nur an gewisse Personen, nicht an Korporationen verteilt werden könne. Im vorigen Jahre habe die Gemeindevorstellung wieder am Erwähnung einer Kanone in Beidermeyer'schen Zeitung die Petition ist, obgleich von Amts wegen empfohlen, daß obgleich beabsichtigt, mit dem Besatzung, es sei sein Bedauern, daß die Regierung die beiden Gemeindevorstellungen, daß die Regierung zu Hilfe gekommen habe. (Beifall.) Eine solche Kanone habe er der Regierung nicht gegeben.

Oldenburger Landtag.

3. Sitzung vom 17. November 1899.
Der Präsident eröffnet die Sitzung.
Der Regierungsrath der ständige Regierungskommission des Oberpräsidenten Tages, außerdem des Hrn. Ministerpräsidenten, Regierungsraths Gumbel und Eders und Hrn. Regierungsrath.
Der Schriftführer Hrn. Hollmann verliest die Protokolle der letzten Sitzung.
Der Schriftführer Hrn. v. Hammerstein verliest die Eingänge. Daraus werden die Petitionen des Hrn. v. Hammerstein, die zur Berücksichtigung eingeleitet sind, den Abgeordneten vorgelesen. — Hrn. v. Hammerstein wird bis zum 18. November wegen Krankheit dispensirt.
Der Präsident berichtet: Die Vertagung des Landtags beim Großherzog ist kulturnotwendig angenommen worden. Eine Gratulation zum Geburtstag des Großherzogs ist kulturnotwendig angenommen worden mit dem Wunsch für eine glückseligen Tagung.
Sobald man sich in die Vertagung der Tagesordnung einsetzt.

1. Bericht des Verwaltungsausschusses über die Klagen des Art. 77 des Staatsgrundgesetzes. In demselben Bericht ist, daß die Klagen der Bürger des Art. 77 des Staatsgrundgesetzes erhalten wurden. Die Regierung interpretiert die Bestimmungen dahin, daß sich die Petition nicht auf den Anspruch der bürgerlichen Rechtsgleichheit bezieht. Der Ausschuss beantragt demgemäß.
Der Antrag wird ohne Debatte angenommen.
2. Bericht des Verwaltungsausschusses über Beschlüsse 10, die den Abhaltung der Petitionen der Armen gegenüber steht. Der Ausschuss beantragt die Annahme der Beschlüsse.
Es wird beschlossen, die diesen Gegenstand betreffende Petitionen des Verbandes der Christenvereine, betreffend die Abhaltung von Krankenpflege-Anstalten, sogleich zu beauftragen.
Hrn. Külling (Ref.) berichtet über die Petition und beantragt Namens des Ausschusses, die dem Ministerium zur Kenntnissnahme zu überreichen.
Hrn. Doper unterbreitet seinen Antrag, obgleich ihm die Petition nicht weit genug geht. Er legt dar, daß die Petition, daß unpopulär unter den Beschäftigten der Provinzen, der Petitionen angehören würde und nicht hoch dem Ministerium, sondern auch den Gemeinden das Recht gegeben würde, Petitionen zu erheben. Die Bestimmungen des Staatsgrundgesetzes, der mit dieser Petition in gewisser Verbindung steht, fordert die Kritik heraus. (Störner wird von dem Präsidenten unterbrochen, der die Petition und dem Gesetzentwurf wegen Aufhebung des Abhaltung der Petitionen getrennt behandelt werden will. Auf eine Anfrage beim Landtag ist dieser jedoch mit der Vertagung der Angelegenheiten einverstanden.) Störner fährt dann fort und sagt: Wenn im Entwurf gesagt wird, daß die Klagen nicht in der Petition enthalten sein sollen, es daß gerade im Interesse des Publicums das Ministerium aufgegeben werden müßte. Wenn das ferner gesagt werde, daß die materielle Lage der Petitionen in erster Linie durch die Konventionen der Provinzen, welche die Petitionen nicht gegenwärtig, Petitionen zu erheben, daß die Regierung sich mit dem Bericht der Petitionen befreunde und auch die Vertagung von Gemeindepetitionen getatte. Das würde aber, was in der Petitionstheorie gefahren könne, die den Petitionen die Pflicht aufzugeben, den Petitionen einen entsprechenden Platz zu gewinnen.

Hrn. v. Hammerstein tritt dem Abg. Doper in längeren Ausführungen entgegen und theilt mit, daß zwischen den Bestimmungen der Gesetzentwürfe über die Petitionen nicht ein Widerspruch besteht, daß die Regierung sich mit dem Bericht der Petitionen befreunde und auch die Vertagung von Gemeindepetitionen getatte. Das würde aber, was in der Petitionstheorie gefahren könne, die den Petitionen die Pflicht aufzugeben, den Petitionen einen entsprechenden Platz zu gewinnen.

Hrn. v. Hammerstein bemerkt demnach dem Abg. Doper dem Präsidenten. Derselbe habe seine Ausführungen von einem nachlässigen Redner angesetzt und sich nicht bemüht, die Petitionen der Provinzen zu berücksichtigen. Die Petitionen habe die Behandlung, die sie im Ausschuss zu Theil geworden, nicht verdient, denn es enthält keine Anfechtungen gegen die Petitionen. Die Petitionen sind nicht einseitig gemacht worden. Hier in Oldenburg gibt es ein Petitionsrecht für Petitionen, was die Regierung nicht ohne Grund für Petitionen, ein altes Petitionsrecht, das vorläufig in Unmöglichkeit führt. Dies befreit nach meiner Meinung nicht mehr zu Recht, da es ein Staatsgrundgesetz unterwirft. Ich bemerke, daß weder der Schriftführer, Herr v. Hammerstein noch ich etwas davon bemerkt haben. Herr v. Hammerstein war während der Rede des Abg. Doper auch Schriftführer, hat er es gesehen, so war es seine Pflicht, nach demselben aufzusuchen zu machen.
Hrn. Doper folgt an, nach welchen Umständen kann man die Regierung bei der Konventionen handeln mußte, denn in dem wie in Dänemark ist die Vertagung einer Petition notwendig.

Hrn. v. Hammerstein erklärt die Frage dabei, daß die Regierung für 100000 Einwohner eine Petition für nichtig hält.
Hrn. Doper wendet sich demnach gegen den Abgeordneten v. Hammerstein und meint, zu wissen, daß die Provinzen Petitionen habe keine Berücksichtigung vorgelegen. Er nehme für sich in Anspruch, wie Hrn. v. Hammerstein auch diesbezüglichen zu sein, um so weit wie möglich öffentlich mitzutheilen und die Petitionen zu lesen. Er lege doch sehr nahe, daß bei der Petition, die vorliegt,

und dem Gesetzentwurf die Petitionstheorie angehängt wurde. In die Reihe lie gerade der Abg. v. Hammerstein eingegriffen, habe er nicht der Mühe erachtet, die drei Gemeinderäte zu nennen, das heißt er ein Paar in dem Kanonenschiff gefangen habe. Auf die Antwort des Herrn Negrom an den Abg. Doper müßte er bemerken, daß noch der Art, wie sie an eine Kanone geschleudert wurden, daß sie nicht beabsichtigt worden sei, der Regierung den Besatzung machen müßte, daß sie das Kanonenschiff, anstatt zu laden, zu verheizen beabsichtigt sei. Im Jahre 1894 habe er den Generalbesatzung der Kanone geschleudert zu können, weil die Kanonen nur an gewisse Personen, nicht an Korporationen verteilt werden könne. Im vorigen Jahre habe die Gemeindevorstellung wieder am Erwähnung einer Kanone in Beidermeyer'schen Zeitung die Petition ist, obgleich von Amts wegen empfohlen, daß obgleich beabsichtigt, mit dem Besatzung, es sei sein Bedauern, daß die Regierung die beiden Gemeindevorstellungen, daß die Regierung zu Hilfe gekommen habe. (Beifall.) Eine solche Kanone habe er der Regierung nicht gegeben.

Hrn. v. Hammerstein tritt ebenfalls für die Petition und gegen das Verbotung der Petitionen ein und schließt die Vertagung des Petitions der Petitionen zu Oldenburg auf Oldenburg, das auch über 100000 Einwohner habe und nicht einmal eine Petition bekommen könne.
Es wurde dem Antrag des Ausschusses gemäß die Klagen.

1. Bericht des Verwaltungsausschusses über Beschlüsse 36, die den Gemeinden über 10000 Einwohner ertheilt, bis zu 24 Petitionen in der Gemeindevorstellung zu wählen. Der Ausschuss beantragt die Annahme der Beschlüsse.
Der Antrag wird angenommen.
2. Bericht des Verwaltungsausschusses über Beschlüsse 39, die den Gemeinden die Vertagung zur Überlegung von Geldern in kommunalen Angelegenheiten ertheilt. Der Ausschuss beantragt die Annahme der Beschlüsse.
Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt die Begründung im Sinne des Antrages weiter aus, was er bereits angenommen wird.
3. Bericht des Verwaltungsausschusses über Beschlüsse 12, betreffend die Wohnungsverhältnisse der Arbeiter in der Provinz. Der Ausschuss beantragt die Annahme der Beschlüsse.
Der Ausschuss beantragt die Annahme der Beschlüsse.
Der Landtag stimmt dem zu.

Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.
4. Bericht des Verwaltungsausschusses über Beschlüsse 1, die den Gemeinden die Vertagung zur Überlegung von Geldern in kommunalen Angelegenheiten ertheilt. Der Ausschuss beantragt die Annahme der Beschlüsse.
Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.

Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.
5. Bericht des Verwaltungsausschusses über Beschlüsse 1, die den Gemeinden die Vertagung zur Überlegung von Geldern in kommunalen Angelegenheiten ertheilt. Der Ausschuss beantragt die Annahme der Beschlüsse.
Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.

Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.
6. Bericht des Verwaltungsausschusses über Beschlüsse 1, die den Gemeinden die Vertagung zur Überlegung von Geldern in kommunalen Angelegenheiten ertheilt. Der Ausschuss beantragt die Annahme der Beschlüsse.
Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.

Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.
7. Bericht des Verwaltungsausschusses über Beschlüsse 20, die den Gemeinden die Vertagung zur Überlegung von Geldern in kommunalen Angelegenheiten ertheilt. Der Ausschuss beantragt die Annahme der Beschlüsse.
Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.

Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.
8. Bericht des Verwaltungsausschusses über Beschlüsse 23, die den Gemeinden die Vertagung zur Überlegung von Geldern in kommunalen Angelegenheiten ertheilt. Der Ausschuss beantragt die Annahme der Beschlüsse.
Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.

Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.
9. Bericht des Verwaltungsausschusses über Beschlüsse 26, die den Gemeinden die Vertagung zur Überlegung von Geldern in kommunalen Angelegenheiten ertheilt. Der Ausschuss beantragt die Annahme der Beschlüsse.
Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.

Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.
10. Bericht des Verwaltungsausschusses über Beschlüsse 29, die den Gemeinden die Vertagung zur Überlegung von Geldern in kommunalen Angelegenheiten ertheilt. Der Ausschuss beantragt die Annahme der Beschlüsse.
Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.

Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.
11. Bericht des Verwaltungsausschusses über Beschlüsse 32, die den Gemeinden die Vertagung zur Überlegung von Geldern in kommunalen Angelegenheiten ertheilt. Der Ausschuss beantragt die Annahme der Beschlüsse.
Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.

Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.
12. Bericht des Verwaltungsausschusses über Beschlüsse 35, die den Gemeinden die Vertagung zur Überlegung von Geldern in kommunalen Angelegenheiten ertheilt. Der Ausschuss beantragt die Annahme der Beschlüsse.
Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.

Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.
13. Bericht des Verwaltungsausschusses über Beschlüsse 38, die den Gemeinden die Vertagung zur Überlegung von Geldern in kommunalen Angelegenheiten ertheilt. Der Ausschuss beantragt die Annahme der Beschlüsse.
Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.

Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.
14. Bericht des Verwaltungsausschusses über Beschlüsse 41, die den Gemeinden die Vertagung zur Überlegung von Geldern in kommunalen Angelegenheiten ertheilt. Der Ausschuss beantragt die Annahme der Beschlüsse.
Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.

Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.
15. Bericht des Verwaltungsausschusses über Beschlüsse 44, die den Gemeinden die Vertagung zur Überlegung von Geldern in kommunalen Angelegenheiten ertheilt. Der Ausschuss beantragt die Annahme der Beschlüsse.
Hrn. v. Hammerstein (Ref.) führt den Antrag vom 18. d. M. an, daß die Gemeinden über 10000 Einwohner, welche über 400000 M. über 200000 M. haben bei der Provinz in Anrechnung gebracht; 200000 M. anzuregen, so man dem entsprechenden jetzt 300 M. aus personellen Umständen nehmen müßte.

Angab, daß die drei Gemeinden nach der nächsten Vollziehung durch vermehrte Betretung auf einen erhöhten Einfluß gewinnen sollten. Dieser liegt man sich gerne gefallen, daß die Chausseen auch mit dem Gelde der drei Gemeinden gepflastert wurden, und daß jährlich viele Tausende, die nur dem Lande zugute kommen, aus den drei Gemeinden geholt wurden. Nun plötzlich will man diese Gemeinden los sein, weil ihre Vertreter kein richtiges Verhältnis für die ländlichen Verhältnisse haben sollen. Das steht doch sehr eigentümlich da und es würden sich hierzu auch recht eigentümliche Konventionen ziehen lassen. Um nun aber über die Risper hinwegzukommen, an welcher die bett. Regierungsbürokratie in der letzten Sanitätskonferenz scheiterte, machen die Petenten den schlauesten Vorschlag, die Regierung möge, um für den neuen Bezirk seine Aufnahme zu bereiten, einfach der Bestimmung, der Vorliegende des Ministerrathes müßte der Amtshauptmann sein, allgemeine Stellung verschaffen, jedoch für die Charakter einer Ausnahmestellung angenommen werden. Also rüchmäts soll die Gemeindevorstellung verteidigt werden. Statt die Gemeindevorstellung freizulassen zu gestalten, wollen die Mitglieder doch noch mehr Beschränkung haben. Es war ganz verständlich, daß der Gemeinderath von dem die Unterlegung dieser Petition ablehnte. Dementselbst wird auch der Landtag dieselbe in den Papierkorb wandern lassen!

Eine Verammlung des Verbandes der Schulmänner findet morgen Nachmittag 3 Uhr in der „Roth“ statt. Derselbe wird sich mit Wählbaren im Gewerbe beschäftigen.

Der Bau und Betrag, welcher auf Mittwoch, den 22. d. M., ansetzt, fällt unter die Bestimmungen betr. die Sonntagsruhe für das Pöbelsgewerbe. Die Läden sind daher wie an gewöhnlichen Sonntagen zu schließen.

Der Rathschreiber hat für Montag einen öffentlichen Vortrag arrangirt. Direktor Säum am Schenke wird über Volkswirtschaften referiren und seine Ausführungen an großen Bildern veranschaulichen. Das unter diesem Thema auch dieses Gebiet streifenden Krankheits behandelt werden, ist wohl richtig. Im rauen Norden sind bekanntlich Volkswirtschaften mehr an der Tagesordnung als in südländischen Ländern, und nördlichen Kinder sind es, die davon befallen werden. Es ist es notwendig, darüber Belehrung entgegenzunehmen, wie man diesen Krankheiten vorbeugen kann und wie sie behandelt werden müssen, wenn sie vorhanden sind. Zum Schluß ist es ebenfalls einleuchtend, daß es zu spät ist. In dieser Hinsicht sind derartige Vorträge auch nur zu empfehlen.

Der Crivender bei Gefängniswärter hält morgen, Sonntag, eine Junggeheilschau im oberen Saale des „Colosseum“ hier selbst. Die Ausstellung beginnt Nachmittags 2 Uhr und dauert bis Abends 9 Uhr. Der Eintrittspreis einschließlich des Katalogs beträgt 20 Pf. Im Anschluß hieran feiert der Verband am Montag ebenfalls im „Colosseum“ sein diesjähriges Stiftungsfest, worauf wir die Freunde des Verbandes hinweisen.

Varietés. Im Anschluß an unsere gefrige Notiz bezüglich der hiesigen Varietés-Zähler sei noch mitgeteilt, daß im Varietés „Hof“ vom 16. d. M. ab ebenfalls wieder ein herabgesetzter Künstler-Ensemble seinen Einzug gehalten hat. Dieser Charakter-Romiker und Sängerinnen, darunter sich noch ein Instrumentalist, Künstler, Krautwurm, Balancat, Güß und Gaudas Juch, Mann, Jeres Sandbaros und das Kaffee-Trio. Ein weiterer Schwanke bezieht das reichhaltige Programm.

Wilhelmsbaven, 18. November.
Vertreter-Wahlen. In Ausführung des Invalidenversicherungsgesetzes (§ 61) sind nach amtlicher Feststellung gewählt worden: a) als Vertreter der Arbeitgeber: 1. Sattlermeister J. P. Brunen-Wittmann 92 Stimmen, 2. Kaufmann Ferdinand Brandt-Giens 55 St., 3. Bandenwirth Joh. Ouden-Ael 48 St., 4. Schneidermeister Jant-Wilhelmsbaven 44 St.; b) als Vertreter der Arbeitnehmer: 1. Bureaugehilfe C. Vaden-Wittmann 92 Stimmen, 2. Arbeiter Jarm Wunder-Karolinenhof 66 St., 3. Bandenwirth J. B. Jansen-Friam 48 St., 4. Zöpfer Joh. Waldau-Friam 44 St. Mit Jant und Waldau hatten die gleiche Stimmenzahl; Kaufmann J. W. Jansen-Wittmann und Bureaugehilfe A. Vaden-Wilhelmsbaven. Das Voos entschied für Letzter.

Sämmtliche Staatsbetriebe werden am Zentralerforts und Hauptstellen für Wohlfahrtsangelegenheiten der Vertreter ernannt.

Der Freisitz. romantische Oper von C. M. v. Weber, wird morgen, Sonntag, Abend im hiesigen Stadttheater zum zweiten Male aufgeführt.

Barel, 19. November.
Einem Plan zur Gründung eines Lehrlingsheim's hat der hiesige Handwerkerverein ausgedrückt. Vorläufig ist ein Fond von 100 M. zur Verfügung; durch freiwillige Beiträge hofft man diese Summe zu erhöhen. Daraus hofft man die Begründung von den Verfügungen dieser sinnhaften Welt sein zu halten. Diese Idee ist nun neu, so man noch keine Erfahrungen gesammelt hat; an vielen Orten besteht Lehrlingsheim, aber man hat eingesehen, daß es leichter

Varianenrichtigen.
Alle deutschen Arbeiter, welche nach Republiken gehen, werden auf den deutschen Arbeiterverein „Vorwärts“ aufmerksam gemacht. Der Verein hat den Zweck, durch Vorträge und Diskussionen den Arbeiter über die politische und gesellschaftliche Bewegung aufzuklären und zu unterstützen. Ferner hat der Verein mehrere politische Blätter und alle deutschen Zeitungen, sowie eine gute Bibliothek. Die Vereins-Berichtungen finden alle Sonnabende im Vereinslokal, Reuegasse 49, Ranzhagen R., statt.

Aus Stadt und Land.
Barel, 18. November.
Eine Petition. Wie wir bereits in dem letzten Gemeinderathsbericht hervorgehoben haben, petitioniren die Gemeindevorsteher des Gemeinden Rinken, Wüldge und Warden an den Landtag, derselbe möge das Amt Jüterbog von den drei Gemeinden Barel, Jüterbog und Reuende befreien. Die Petition ist zu föhlich und bietet geeigneten Stoff zu einer Satire. Die Petenten führen darin aus, daß infolge der veränderten Verhältnisse die Bildung eines selbständigen Bezirks für genannte drei Gemeinden zur Zeit notwendiger erscheint als vor drei Jahren. Die Interessen der drei Gemeinden weichen von den Interessen des übrigen Theiles des Amtsbezirks vollständig ab und es seien kaum noch gemeinsame Interessen vorhanden, da hier städtische, dort ländliche Interessen in Betracht kommen. Die Begründung ist ja ganz anständig, wenn nur die Beweggründe zu lauter wären. Der Grund zu dieser Petition liegt in der puren

ih, einen Saal voll Flöhe zu hüten, als eine Anzahl lebensfröher Jünglinge so im Saume zu halten, wie es die frommen Leute wünschen, so sehen die Belehungsbeamte und Heime für jugendliche Arbeiter vielfach verlassen da. Verlässlicher wäre es, wenn man die jungen Leute bewegte, einem Turnverein als Jünglinge beizutreten.

Größere Hochzeitsfeiern in der Kirche werden den Sehenwürdigkeiten zugerechnet. Der evangelische Kirchenrat hat bekannt, daß hinsichtlich der größeren Hochzeitsfeiern außer den Hochzeitsgästen nur Personen mit Karten zur Kirche Zutritt erhalten. Diese Karten sind beim Hochzeitsgeber erhältlich. Ob es auch Entree kostet, konnten wir nicht erfahren.

Mens, 16. November. Verhaftet wurde ein in Mens wohnhafter Gattwitsch E. der in der Nacht vom 2.—3. d. Mts. einem dort logierten Landmann zu 3400 M. abgenommen haben soll. E. hat den Betrag in einer Briefmappe angeblich aufgefunden. Das Geld wurde nach Vornahme einer Hausdurchsuchung heute theils im Garten, theils — in der Brieftasche — in einer Abortgrube aufgefunden.

Cidenburg, 18. November. Die neue Artillerie-Kaserne, bestimmt zur Aufnahme von zwei Bataillonen, soll in die Zeughausstraße zu liegen kommen und mit dem Bau derselben im kommenden Frühjahr begonnen werden.

Standsamtliche Nachrichten aus der Stadt. Im Monat Oktober wurden 19 Ehen geschlossen; es erfolgten 70 Geburten (42 Knaben und 29 Mädchen, darunter eine Zwillinggeburt) und 38 Todesfälle, 15 männliche und 23 weibliche.

Gutin, 17. November. Bei der Landtags-Vorwahl wurde der Rathsherr Sommer zu Gutin gewählt. Bekanntlich wurde die Wahl des Kunstmalers Bahndorf für unzulässig erklärt, da dieser kein oldenburgischer Staatsbürger war.

Vermischtes.

Ueber das Unglück der „Patria“ wird gemeldet, daß der Dampfer „Aethia“, mit der Mannschaft der „Patria“ an Bord, in Cuxhaven eingetroffen ist. Nur der Führer der „Patria“, Kapitän, ist auf einem Schiffsdampfer in der Nähe seines brennenden Schiffes geblieben. Die „Aethia“ hat die Hilfestellung ausgeben müssen, nachdem die Truppen, mit welchen sie einen Schiffsverlust angefallen hatte, getrieben waren und es sich als unmöglich erwies, mit dem brennenden Schiff, dessen Kumpf bereits rothglühend war, eine besondere Verbindung wieder herzustellen. Als die „Aethia“ das Schiff verließ, fand dasselbe im ganzen Umfange in Flammen. Die hinteren Masten waren bereits über Bord gefallen. Das Schiff gilt für verloren.

Um die Sternschnuppenfälle besser beobachten zu können, unternahm Donnerstag Nacht Reverend Bacon, dessen Tochter, Miss Bacon, und der Reverend Sprenger eine Ballonfahrt von Reath in Südwalen. Der Himmel war klar, sie sahen jedoch nur fünf vereinzelte Sternschnuppen. Der Ballon stürzte später bei Reath herab. Miss Bacon erlitt einen Armbruch, Reverend Bacon eine schwere Erschütterung.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Nov. Bei den Stadtverordnetenwahlen in der Stadt Brandenburg sind fünf Sozialdemokraten gewählt worden. Sie haben jetzt in der Stadtverordnetenversammlung elf Mandate.

Der Oberpräsident, Staatsminister Freiherr von der Aube von der Dorsk, zu Münster ist für die Dauer seiner dortigen Amtverwalterung zum königlichen Kommissar bei der Landeshauptstadt des Provinz Westfalen ernannt.

Magdeburg, 17. Nov. Die zweite Strafkammer sprach im Wiedereröffnungsverfahren den Redakteur der „Volksstimme“, Müller, frei, der früher wegen Majestätsbeleidigung, befangen

durch einen Artikel der „Volksstimme“, verurtheilt wurde und einen Teil der Strafe bereits abgehört hat. Als Verfasser des Artikels bekannte sich der Schriftsteller Schmidt, welcher fürzlich deswegen zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt wurde.

Bel, 17. Nov. In einer gemeinsamen Konferenz der Luotensdeputationen richteten die Mitglieder der ungarischen Luotensdeputation an die der österreichischen die Aufforderung, es möge von österreichischer Seite eine bestimmte Forderung unter 35 genannt werden, die der weiteren Verhandlung als Grundlage dienen könnte. Die Antwort der österreichischen Luotensdeputation wird voraussichtlich in einer zweiten gemeinsamen Konferenz ertheilt werden, die heute Abend um 6 Uhr stattfinden soll.

Paris, 17. Nov. Die republikanischen Blätter haben mit lebhafter Befriedigung hervor, daß die gestrige Abstimmung der Regierung ungewöhnliche Autorität verleihe. Die große Mehrheit, welche für das Ministerium gestimmt, habe selbst die kühnsten Erwartungen abgetroffen. Der gestrige Tag bedeute die endgiltige Niederlage der Politik Melmes, hinter welchem nur die Nationalisten und Monarchisten ständen. — Die konservativen Blätter erklären, die Regierung habe zwar die Kammer, nicht aber das Land für sich. Das Ministerium verbanke seinen Sieg nur dem Umstande, daß Niemand Sehnsucht habe, vor Beendigung des Projekts vor dem Staatsgerichtshof das Erb-Edikt Walder-Rouffous anzutreten.

Madrid, 17. Nov. Ein amtliches Telegramm aus Manila meldet: Es besteht das Gerücht, daß Aguinaldo sich zum Diktator gemacht und daß die Regierung und Kongreß der Philippinen ihre Beschlüsse niedergelegt haben.

London, 17. Nov. Nach einer Meldung der „Daily Graphic“ aus Dover ist der deutsche Bahnloufen in Puertico, Dupace, der sich als Passagier an Bord der „Patria“ befand,

heute infolge der Aufregung in einem Hotel in Dover gestorben.

Vereins-Kalender.

- Unterstützungsverein der Arbeiter der Reichsdruckerei: Sonntag, 19. November, Nachm. 2 Uhr: General-Versammlung bei Rathmann.
- Rechtsanwalts- und Steuerbefrei der Richter: Montag, 20. November, Abends 8—9 1/2 Uhr: Festung der Beiträge bei 2111.
- Unterstützungsverein der Lehrer: Sonntag, 19. Novbr., Nachm. 4 Uhr: Versammlung bei Subinspekt.
- Berband der Schneider und Schneiderinnen: Montag, 20. Novbr., Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei H. Jansen, Berl. Hofstraße.
- Berband der Bauarbeiter: Dienstag und Freitag: Unterricht in der Schule zu Neubremen. — Sonntag: Feiern im Saale des Herrn Ch. Jansen, Grenzstr. 10.
- Metallarbeiter-Berband: Mittwoch, 22. Novbr., Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Gemoll, „Koch“.
- Berband der Bauarbeiter: Mittwoch, 22. Novbr., Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Seufziger.
- Döbenburg.
- Berband deutscher Schneider und Schneiderinnen: Montag, 20. November, Abends 8 Uhr: Versammlung bei Seufziger.
- Bauarbeiter-Berband: Sonnabend, 23. Novbr., Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Seufziger.
- Berband der Bauarbeiter: Sonnabend, 23. Novbr., Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Seufziger.
- Döbenburg.
- Bereinigung der Arbeiter: Sonnabend, 23. Novbr., Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Seufziger.

Die Vorstände der Gemerkchaften und Aussen ersehen wir, die Versammlungstage für das Jahr 1900 und rechtzeitig anrufen zu lassen, wenn auf die Veröffentlichung im Vereins-Kalender verachtet wird. Die Angaben müssen vollständigen Namens des Vereines, Tag und Stunde der Versammlungen und Versammlungsort enthalten. Die Redaktion.

Leitung.

Für den Vertriebsdienst erhalten: Ueberseh auser Kranzende 20 Bllg. Die Redaktion.

Jeder Arbeiter soll Leser seiner Arbeiterpresse sein!

Auktion.
Am Montag den 20. Novbr.,
Nachmittags 2 Uhr anfang.,
sollen für betr. Rechnung im Lokale des Herrn **Wihl. Herrscher** (Bahnhofs-Restaurant):
Eine große Parthie Galanterie- und Spielwaaren, Porzellan- und Emaillewaaren ferner mehrere Petroleum-Kochöfen
meißelnd gegen Baarzahlung verkauft werden. Kaufliebhaber sind eingeladen.

Auktion.
Für Rechnung derer, denen es angeht, werde ich am
Montag den 20. d. Mts.,
Nachm. 1 Uhr anfang.,
im Saale des Herrn **Zadewasser**, Götterstraße, folgende Gegenstände gegen Baarzahlung an den Meißelbietenden verkaufen, als:
1 Sopha, 1 Tisch, 2 Reisestoffe, 1 Bettstelle mit Matras, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch, 1 Klappstuhl, 1 Kinderwagen, 2 Blumenbänder usw.
ferner 1 Foh Cognac, 1 Fl. Lederzett, Wagenschmiede usw.
und: sehr viele Blech-, Emaille- und Steingutgeschaffen, als: Gemütskannen, Kaffeekannen, Theekannen, Petroleumkannen, Gemütskränke, Vogelbauern, Kaffeekassen, Tassen, Zeller etc. und viele hier nicht genannte Gegenstände.
Kaufliebhaber werden eingeladen.
Seppens, den 18. November 1899.

C. Willms,
Rechnungsführer.
Aufserdem kommt ein
Brodwagen
mit zum Verkauf. D. O.
Zu vermieten
zum 1. Februar eine schöne vierzimmige Wohnung mit abgeschlossnem Korridor, Keller, Bodenlammer und Treppenboden nebst Wasserleitung.
A. Rischer, Neubremen, verlängerte Peterstraße 4.
Zu vermieten
auf sofort oder später eine freundliche Oberwohnung mit Wasserleitung.
F. Tiersch, Adolfsstraße 9.


Billig zu verkaufen:
50 große und kleine
Schweine
auch auf Zahlungsrück.
A. Wessels, Heppens.
Zu vermieten
eine kleine freundliche Unternehmung mit Gartenland auf gleich oder später.
Näheres bei **Brandt,** Neuende, am Schulplatz.

Ein freundl. möbl. Zimmer
zu vermieten. Wischerstraße 22, unt. r., in d. Nähe d. Friedr.-Hof.
Normal-Unterzeuge
(Hemden, Jacken u. Bekleidungs) auch in großen Werten vorrätig, für Damen, Herren und Kinder.
Schwarze woll. Strümpfe
in allen Größen.
Schwarze Strumpflängen
Schw. u. farb. Wollgarn.
Ketten- u. Wäsche-Geschäft
A. Kickler
Koonstraße 103.

Nähmaschinen!
beides Fabrikat, konfurrenzlos billig, bei mäßiger Anzahlung vermittelt
Joh. Schade, Viktoriastr. 3a.
Zu verkaufen
ein sehr gut erhaltener großer
Ofen (Dauerbrenner).
Suismann, Roonstr. 101.
Ein Quantum Papierpäpne
vorrätig.
Buchdruckerei des „Nordd. Volksbl.“
Möbl. Stube zu vermieten.
Beel. Peterstraße 4, part. I.

„Auswahl“, Bant-Wilhelmshaven
Neue Wilhelmsh. Strasse 58.
Großes Lager
von
Glas-, Porzellan-, Steingut-, Galanterie-, Holz- und Spielwaaren.
Haus- und Küchen-Geräthe.
Lieferung von kompletten Ausstauern.
Beste Bezugsquelle für Brautleute.
Reichhaltiges Lager aller Sorten
Tisch-, Tisch-, Tisch-, Tisch-
Hänge-, Hänge-, Hänge-, Hänge-
Wand-, Wand-, Wand-, Wand-
Lampen, Lampen, Lampen, Lampen
Blitz-, Blitz-, Blitz-, Blitz-
Hand-, Hand-, Hand-, Hand-
Leucht-, Leucht-, Leucht-, Leucht-
Wandarme, Ampel, Laternen.
Billig! Billig!
Besuch ohne Kaufzwang gestattet!
Franz M. Millies.

Elysium zu Neuende.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
Joh. Folkers.
Wichtige Broschüre
für alle Miether und Bermiether.
Die Rechte und Pflichten des Miethers nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch. Preis 20 Pf.
Buchhandlung des Norddeutschen Volksblattes.

Laubsäge-Holz
per Meter von 90 Pf. an
Vorlagekatalog u. Preisliste ist alle Laubsäge- u. Kerbsäge-Utensilien gratis.
G. Schaller & Co.
Konstanz, 3 Marktstätte 3.
Zu vermieten
ein möblirtes Zimmer.
Neue Wilhelmsh. Straße 74, 2. Et. I.
Gesucht
ein Mitbewohner für Stube u. Schlafstube.
Mittelstraße 19, unten.

Ich habe mich als
Zahnarzt
hier niedergelassen.
P. Göricke,
prakt. Zahnarzt,
Marktstr. 20, Ecke Mühlenstrasse.
Sprechstunden: 9—1, 2—8 Uhr.
Sonntags 9—12 Uhr.

Empfehle:
Gebrannt. Kaffee
per Pfund 50, 70, 80, 90, 110, 130 und 140 Pf.
H. Vosteen,
Ulmenstraße 21.
Suche für ein anst. Mädchen ein unmobiliertes Zimmer mit Koch-einrichtung, am liebsten in der Nähe Neubremens. Zu erfolgen
Zythenstraße 16, part. I.

Gesucht
zwei Zimmerleute.
W. Corbden, Zimmermeister.
Gesucht
auf sofort oder Oftern ein Bäder-lehrling. Auskunft ertheilt die Expedi-tion dieses Blattes.
Geübter Schuhmacher-Geselle
erhält sofort dauernde Arbeit gegen hohen Lohn.
Aug. Gerdes,
Baril, Neumühlstraße 15.

Gesucht
auf sofort ein Tischlergeselle gegen guten Lohn.
Hw. Frundenthal,
Neue Wilhelmsh. Straße.
Zu vermieten
auf gleich eine Wohnung mit Garten-grund.
W. Roder, Schwarzeiche.

Zu vermieten
eine vierzimmige erste Etagenwohnung mit Wasserleitung, abgeschloss. Korridor und Balkon.
H. Wagner, Bant, Hofenstr.
Drucksachen aller Art
liefert geschmackvoll u. billig
Paul Aug u. Co.

I Neue Wilhelmsh. Strasse 1.



M. K A R I E L.

Größtes und billigstes Spezial-Geschäft in nur besserer Herren- und Knaben-Bekleidung.

Winter-Paletots

in modernen glatten und rauhen Stoffen, nur Neubeiten, von 9 bis 34 Mk.

Winter-Joppen

aus besten bayerischen Loden, warm gefüttert, von 5,50 bis 14 Mk.

Mäntel und Paletots

für Knaben jeden Alters, mit und ohne Kragen, von 3 Mark an. Knaben-Joppen von 3,60 bis 4,50 Mk.

Jackett- u. Rodkanzüge

in höchst eleganter Ausstattung, von den einfachsten bis zu den feinsten. Alle Größen stets vorrätig.

Hosen Hosen

in unerwählter Auswahl, höchst eleganter Schnitt, starke Verarbeitung, zu 3, 3,30, 3,75, 4, 4,50, 5, 6 bis 14 Mk.

Knaben-Anzüge

reizende Facons, weil aus Reffen gearbeitet, gebe ich nur Neubeiten zu auffallend billigen Preisen ab.

Spezialität: Anfertigung feinsten Herren-Garderobe nach Maß unter Garantie.

Die beiden Konfektions-Häuser

Schiff

Bismarckstraße 12
Marktstraße 30

empfehlen in riesenhafter Auswahl einfache sowie ganz vorzügliche

Herren-Anzüge Paletots

aus eigener Werkstatt:
à 24, 26 1/2, 29 1/2, 32, 36, 39, 43, 46, 51 Mk.
in Fabrikarbeit:
à 8 1/2, 12, 16, 19 1/2, 24, 29 1/2, 34 Mk.

für
Große,
Kleine,
Dicke,
Dünne.

Damen-Jacketts Kragen

à 2 1/2, 4, 5 1/2, 7, 9 1/2, 12, 16 1/2, 19 1/2, 21 1/2 Mk.
Extra feine Sachen
à 26, 29 1/2, 32, 36, 48, 62, 78, 112, 162 Mk.

Billige feste Preise!


Mühlengarten, Kopperhörn.
Heute Sonntag:
Großes Schlacht-Fest.
— Frische —
Blut- u. Leberwurst.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Grenz.


Nur 1 Mark
kostet eine Taschenuhr zu reinigen unter Garantie (zwei Jahre). Feder und Reibungen 1,50 Mk. Alle anderen Reparaturen ebenfalls billig.
Bitte genau auf Hausnummer 2 zu achten.
Hermann Tiarks,
Uhrmacher, Neue Wilh. Str. 2.

Zum Todtenfeste
mache auf mein **Kranz-Geschäft** aufmerksam und empfehle in großer Auswahl
Blatt-, Moos-, Perl-, Metall-, Lorbeer- und Tannen-Kränze.
Bestellungen erbitte rechtzeitig. Außerdem empfehle ich
Topfpflanzen
als Chrysanthemum, Erika, Alpenveilchen, Primeln etc.
Ergebenst
Aug. Claussen, Gärtner.
Bant, Neue Wilhelmsh. Straße 17.

Oldenburg.
Allgemeine Ortskrankenkasse.
General-Versammlung
am Montag den 27. November,
Abends 8 1/2 Uhr,
im großen Saale der Markthalle.

- Tagesordnung:
1. Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern (1 Arbeitgeber, 2 Arbeitnehmer).
2. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung pro 1899.
3. Erhöhung des Gehalts des Kassaführers.
4. Erhöhung der ärztlichen Pauschalsumme.

Der Vorstand.
Freiwill. Feuerwehr Bant.
Sonntag den 19. d. Mts.,
Morgens 7 1/2 Uhr:

Uebung.
Das Kommando.


Gutes Logis f. 1 oder 2 i. Leute.
Zombelsh. Nr. 49.


Panorama.
Gökerstraße 15, 1 Et.

Diese Woche ausgehelt:
Reise in Thüringen
Naumburg, Schwarzthal, Altenburg.
Geöffnet von 10—12 Uhr Vormittags, von 2—10 Uhr Abends.
Entree 30 Pfg. — Kinder 20 Pfg.
5 Personen 1 Mk.
= Vereine Ermäßigung. =

Verband der Maurer.
Die Kollegen Ralfs, Carnon und Zährmeister werden ersucht, so schnell wie möglich die Fragebogen abzuliefern.
Der Vorstand.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Jürgens u. Veiningschen Werke, betreffend **Margarine „Solo“**, bei.
Hierzu 2. Blatt.

Wulf & Francksen  Ausstellung fert. Betten.	Einschlüfge Betten Nr. 8 aus grau-rot gefärbtem Roper mit 14 Pfund Federn	Einschlüfge Betten Nr. 10 aus roth-grau gefärbtem Atlas mit 16 Pfund Federn.	Einschlüfge Betten Nr. 10b aus roth-rosa gefärbtem Atlas mit 16 Pfund Federn.	Einschlüfge Betten Nr. 11 aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdaunen.	Einschlüfge Betten Nr. 12 Oberbett aus rothem Damms- feper, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pfd. Daunen u. Federn.
	Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Rißen 2,50	Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Rißen 7,—	Oberbett 18,50 Unterbett 18,50 2 Rißen 9,—	Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Rißen 10,—	Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Rißen 12,—
	Wf. 14,50 Zweifchlüf Wf. 20,50	Wf. 27,50 Zweifchlüf Wf. 31,—	Wf. 36,— Zweifchlüf Wf. 40,50	Wf. 45,— Zweifchlüf Wf. 50,50	Wf. 54,50 Zweifchlüf Wf. 61,—
	Billigere Betten in jeder Preislage.				

Empfehle
Gänsefchmalz,
 ger. Gänsebrühe u. Neulen,
Gänseföckelfleisch,
 frische Braunsch. Leberwurst,
 geräuch. " Rothwurst,
 Thüring. Hauschlachtewurst,
 " Trüffel-Leberwurst,
 " Sülze,
 geräucherten Aal, Bücklinge,
 Sprotten u. Laßs.
Johannes Arndt.

Zu äußerst billigen Preisen
 — empfehle —
Halbleinen
Hemdentuche
Louisianatuch
Dowlas
Gerstenkorn
Handtuchdrell
Damast.

Als ganz besonders preiswerth er-
 laube ich mir auf einen großen Posten
Tischtücher
Servietten
Handtücher
 aufmerksam zu machen.
Friedrich Schmidt,
 Neue Wiltb. Str. 31.

Empfehle:
Neue Harz. Zwiebeln
 10 Pfd. 50 Pf.
Frisches Buchweizen-Mehl
Bunte Bohnen
 pr. Pfd. 13 Pf.
Robert de Boer
 Neue Wilhelmsh. Straße.

Schnittbohnen
 sowie sämtliche
Konserven
 in prima Qualität empfiehlt
Johannes Arndt.

Margarine
 feht hochfeine Qualitäten, Pfunt
 45, 50, 60 Pf.
D. H. Jürgens,
 Geyens.
Die festesten, kernigsten und
haltbarsten
Sohlen
 sowie schönen Schlieder-Abfall
 erhält man zu billigsten Preisen in der
Lederhandlung von C. Ocker
 Neuhappens, am Markt, Anzeig. 6.

Arbeiter-Turnverein
Phönix.

Sonntag, 3. Decbr. 1899:
Grosse
Abendunterhaltung
 im Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.

Anfang 7 Uhr präzise.

Eintritts-Programme
 an der Kasse 40 Pfg., im Vor-
 verkauf 30 Pfg.

Dieselben sind an den bekannten
 Verkaufsstellen, sowie bei den
 Mitgliedern zu haben.

Zur gefll. Beachtung
 empfehlen wir das nebenstehende
 Programm und laden zu einem
 genussreichen Abend freundl. ein.
Der Vorstand.

Programm.

I. Theil.

- Ouverture.
- Gesang.
- Turnen am Doppel-
Barren.
- Anastasio Silbergrün
als Philosoph. Solosänger.
- Reigen.
(Damen und Herren.)

II. Theil.

- Athletik.
- Der Schmelzzeichner.
- Fein oder grob. Couplet.
- Turnen am Reck.
- Beim Winkeladvokat.
Schwank in 1 Akt.

III. Theil.

- Akrobatik.
- Triumph der Dummheit.
Dramma.
- Margargruppen.
- Scharfe Konkurrenz.
Turnerische Probe mit
Gesang.
- Schlusssalopp.

Während der Pausen:
Orchester-Musik.

Anmerkungen im Programm
vertheilt.

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
 Anfang 8 Uhr. Tanzabonnement 1 Wf.
 Hierzu ladet freundlichst ein **F. Gemoll.**

Sadewasser's „Tivoli“.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 in meinem elektrisch erleuchteten Saale.
 Es ladet freundlichst ein **C. Sadewasser.**

Colosseum Bant.
Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
 in meinem der Neuzeit entsprechend eingerichteten Saale.
 Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Wf.
 Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Andreas Kruse.

Germania-Halle Neubremen.
Heute Sonntag:
Grosser öffentlich. Ball
 Gut besetztes Orchester. Tanzabonnement 50 Pfg.
 Große Neberraffungen! Große Verloosung!
 Jede Dame erhält ein freiloses!
 Jeden Sonntag kommen 10 Gewinne während des Tanzes zur Verloosung.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Joh. Sanke.**

Rüstringer Hof.
Heute Sonntag
Großes Tanz-Kränzchen.
 Von 11 bis 12 Uhr: Aufführungen von Polonaise u. Fahnentanz.
 Familien besuche ich mich ergebenst dazu einzuladen.
Chr. Sauerwein.

Zum Grünen Hof, Schaar.
Heute Sonntag:
Grosses Tanzkränzchen
 Hierzu ladet freundlichst ein **H. Bruns.**

Schützenhof zu Bant.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 bei verstärktem Orchester
 im neu mit Gasflüchlicht fernhaft erleuchteten Saale.
 Tanzabonnement 1 Wf.
 Entree 80 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein
F. Tenckhoff.

Zum Banter Schlüssel.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
 Es ladet freundlichst ein **H. Permien.**
„Zum goldenen Anker.“
 (früher „Flora“, Kopperhörn.)
Heute Sonntag:
Große öffentl. Tanzmusik.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Ersältung oder Ueberbürdung des Magens,
 durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heiß oder zu kalter
 Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen,
schwere Verdauung oder Verschleimung
 angezogen haben, ist hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vortheilhafte
 Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglich, heilkräftig gefundenen
 Kräutern mit gutem Wein bereitet und säuert und befecht den
 Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Narkotikum zu
 sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen,
 reinigt das Blut von verborbenen, krankmachenden Stoffen und
 wirkt ferner auf die Neubildung gesunden Blutes.
 Durch regelmäßigen Genuß des Kräuterweines werden Magenleiden
 schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Krankheit nach
 anderen Aethoden, Abenden, Gelandheit verziehenden Mitteln vorzuziehen. Sym-
 ptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Zittern, Blähungen, Blähungen,
 Heißheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden
 am häufigsten auftreten, werden oft nach einigen Gläs. Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung Hemmung, Kopfschmerzen, Herz-
 klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Bluthausungen in Urin, Nils u. Prost-
 aterytium (Hämorrhoidalreizen) werden durch Kräuterwein bald und ge-
 lind beseitigt. **Blutarmuth** hebet **Hubert Ullrich'scher**, verleiht dem Ver-
 dauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl un-
 taugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Mageres, blasses Aussehen, Blutmangel,
 sind durch die feine, schärfere Verdauung, stärke-
 re Blutbildung und eines fruchtbareren Genußes
 der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nothwendiger Absonnung
 u. Gemüthsberuhigung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaffen
 Nüchtern, werden oft solche Kräfte langsam bald. **Hubert Ullrich'scher** giebt
 der geschwächten Lebenskraft einen heiligen Impuls. **Hubert Ullrich'scher** heizert
 den Appetit, festichert Verdauung und Ernährung, legt den Stoffwechsel
 kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten
 Nerven und schenkt dem Kranken neue Lebenskraft. Zahlreiche Anerkennungen
 und Zeugnisse beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à Wf. 1,25 und 1,75 in den
 Apotheken von **Bant, Wilhelmshaven, Neustadtgröden, Friedeburg, Fedderwarden, Jever, Hooksiel, Hohen-
 kirchen, Wittmund, Fossens, Burhave, Stollhamm, Seeheid, Jade, Varel** ufm., sowie in Chemnitz und ganz Deutsch-
 land in den Apotheken. — Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich,**
 Leipzig, Wehlstraße 82, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Original-
 preisen nach allen Theilen Deutschlands porto- und friscofrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
 Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind:
 Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Kalkstein 240,0, Eisenessig 150,0,
 Ririchsöl 320,0, Nanna 30,0, Benzöl, Knie, Heilmannswurzel, anzerst. Strau-
 muschel, Gänsewurz, Kalminwurz auf 10,0. Diese Bestandtheile mischt man!

Schönes ruhiges Logis für einen lg. Mann. Schillerstraße 3, 1. Etage, links dem Oldenburger Hof.
Gutes Logis für zwei ansehnliche junge Leute. Neue Wiltb. St. 68.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Abtheilung: Damen-Konfektion.

Jacketts aus Mirzah, Double, Satin, Eskimo, Blüsch u. s. w., 3, 5, 8, 12 bis 80 Mk.
Kragen und Capes aus Eskimo, Cheviot, Matlasse, Blüsch, Astrachan, Krimmer, Pelz u. s. w., 2,50, 5, 10, 15, 20 bis 150 Mk.
Räder aus Cheviot, Mirzah, Kammgarn und dicken Winterstoffen mit angewebtem farrritem Futter, 9, 14, 22 bis 50 Mk.
Abendmäntel mit Satin- oder Seidenfutter abgesteppt und mit schönen Pelzverzierungen, 6,75, 9, 12, 24 bis 100 Mark.
Kinder-Jacken und Mäntel in sämtl. modernen Farben und klebsamen Facons.



Abtheilung: Herren-Konfektion.

Winter-Paletots aus den neuesten Stoffen, in glatt und geflocht, warm gefüttert, bis zum feinsten Atlasfutter, 10, 15, 22, 30, 38 bis 55 Mk.
Halbschwere Paletots in Velour und Cheviot, 12, 16, 20, 24 bis 35 Mk.
Ulster und Hohenzollern-Mäntel mit farrritem oder hellgrauem Lamafutter, 12, 18, 25, 35 bis 55 Mk.
Schlafröcke, double, 12, 16, 18, 20 Mk.
Joppen für Jagd, Sport und Haus, warm gefüttert, 6, 8, 11, 16 Mk.
Anzüge, Velour, Kammgarn, Cheviot, in schwarz blau u. allen Modefarben, sowie in Bhantafemuttern, 10, 15, 22, 30, 35, 45 Mk.
Schwarze Gehrockanzüge 28, 35, 42, 48, 55 Mk.

Unbestritten größte Auswahl am hiesigen Platze!

H. F. Ludewigs Seifenpulver

Schutzmarke: „Vollschiff“

ist das anerkannt beste und daher im Gebrauch das billigste und bequemste Wasch- und Reinigungsmittel.

Käuflich in **H. F. Ludewigs Seifenpulver** in den meisten Kolonialwaaren- und Drogeriehandlungen: $\frac{1}{2}$ Pfund-Paket 15 Pf. Man achte beim Ankauf aber stets auf die Schutzmarke „Vollschiff“.

G. Schmilowitz

8 Neue Straße 8.

Gelegenheitskauf!

(So weit der Vorrath reicht.)

75/78 cm

Hausmacher-Halbleinen

gute Qualität, Meter 28 Pf.

Kleiderbarchent, Kleidervelour

Meter 29 und 38 Pf.

48/50 cm breite Gerstenkorn-Handtücher

schwere Qualität, Meter 22 Pf.

Schürzen u. Bettkattune

waschichte, hübsche Rosamutter in derber Waare, Meter 24 u. 26 Pf.

Bahnhofshalle Zever.

Donntag den 19. November cr.:

Grosser Ball

wozu freundlichst einladet

J. H. Tholen.

Bitte Schaukasten zu beachten!

Photographisches Atelier

von **Aug. Junck**

Neue Strasse 12. Neue Strasse 12.

Zum bevorsteh. Weihnachtsfest
empfehle mich zur

Anfertigung v. Photographien

= jeder Art =

zu den **bekannt billigen** Preisen.

Um Aufträgen in jeder Weise gerecht werden zu können, bitte, mir solche schon jetzt zukommen zu lassen.

**** Geöffnet jeder Zeit ****
auch an Sonn- und Feiertagen den ganzen Tag.

Bitte Schaukasten zu beachten!

Süddeutscher Postillon

Nr. 23 ist erschienen. Im Abonnement pünktlichste Lieferung.

Naturheilverein.

Montag, 20. Novbr., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in den „Tonhallen“ (Bühlmann):

Vortrag über Halskrankheiten

(mit Abbildungen) von Dr. Sasum aus Schwelbitz.

Eintritt 30 Pfennig. Rauchen nicht gestattet.

Der Referent wird in obigem Thema die Ursachen und Wirkungen aller diesbezüglichen Krankheiten eingehend erörtern, weshalb wir zu diesem überaus lehrreichen und besonders für hiesige Gegend wichtigen Vortrag alle Freunde und Anhänger der Naturheilkunde, sowie alle diejenigen, welche sich über dieselbe orientieren wollen, freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Bürger-Verein Bant.

Donntag den 19. November
Morgens 10 Uhr

Sitzung d. Festkomitees

in der „Arche“.

K. & E. Jordan

Tombach 6.

Wir empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen:

Goldene Damenuhren v. 15 Mk. an
Goldene Herrenuhren v. 5 Mk. an
Goldene Herrenuhren v. 30 Mk. an
Silberne Herrenuhren v. 6 Mk. an
Goldene Repetiruhren mit Viertel- und Minuten Schlag.

Regulatore.
Goldene Trauringe, Paar 16 Mk.
Goldene Fingerringe von 5 Mk. an.
Getragene Winterüberzieher, **Joppen**, **Javelachs**, **Damen-Anzüge**, wie neu, sowie getragene **Anzüge** usw.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß sämtliche Uhren gut gehen, unter Garantie.

K. & E. Jordan,
Tombach 6.

Zu vermieten

eine freundlich möblierte Stube.
Tombach, Auguststraße 2, 1 Et.

Gründl. Unterricht

im Zeichnen, Zuschneiden und Schneidern nach der neuesten preisgekrönten Borchers'schen Methode. Vierwöchentl. Kursus bei täglich 7 stündl. Unterricht 12 Mk. Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung, bis zur größten Selbstständigkeit unter Garantie.

Frau W. Gahmeister,
Berl. Peterstraße 40, II r.
Ede Kleberstraße.